



## Gebühren: Wenige Studenten glauben an Verbesserungen

**STUTTGART** (ddp) Die mittlerweile in fünf Bundesländern erhobenen Studiengebühren stoßen bei den Studenten überwiegend auf Skepsis. Wie aus einer Studie der Universität Hohenheim hervorgeht, gehen 71,2 Prozent der Gebührenzahler davon aus, dass es trotz der Geldbeiträge zu keiner Verbesserung der Lehre kommt. Nach Angaben der Universität handelt es sich um die erste unabhängige und wissenschaftlich fundierte Langzeitstudie zu den Studiengebühren. Studiengebühren sind mittlerweile in Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen Praxis. Der Studie zufolge lehnen aber 60 Prozent der Studierenden die Gebühren weiterhin ab. Nur 14,8 Prozent konnten spürbare Verbesserungen im laufenden Sommersemester feststellen. Lediglich 33,6 Prozent der Befragten gaben an, über die Verwendung ihrer Zahlungen durch ihre Universität informiert worden zu sein.